

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803**

5.2.1803 (No. 21)

Carlzruher

Sonnabends

18



Zeitung.

den 5. Februar.

03.

Mit Hochfürstlich, Markgräflich Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Wien; schreckliche Nachrichten aus Triest wegen Stürmen; Hofrath v. Wiebeking, Sacco; Botta. Franz. Courier nach Konstantinopel. Freyburg; Abmarsch der Franzosen aus dem Breisgau. Paris; nähere Berichte über die Unruhen in Gibraltar. Brüssel; Abgang von Truppen nach St. Domingo. London; Prozeß des Obristen Despard; Nachrichten aus Irland. Stattsrock in Neu Ostpreussen; heftiges Erdbeben. Berlin; Königl. Verordnung wegen Auswanderungen. Rom; Großmeister Prinz von Ruspoli. Mayland; marmorne Statue für Buonaparte; Nachrichten aus Corfu; Obrist Sebastiani.

## Deutschland.

Wien, vom 25 Jan.

Die heutige Hozeitung gibt aus einem Schreiben aus Triest vom 12. folgenden Bericht über den schrecklichen Sturm vom 11. — In der Nacht vom 4. auf den 5. d. war hier ein heftiges Donnerwetter; wir vermutheten auf dieses Naturereignis eine schöne Witterung; aber bey alle dem regnete es unausgesetzt fort. Zudem hielten auch die laulichten und Regen bringenden Winde immer an, die uns alle Hoffnung bezähmen, den Himmel bald aufzuklären zu sehen; selbst die Luft war so gelinde und warm, daß man in Häusern die Fenster öffnen mußte. In unserm Haven und auf der Rhede lagen so viel Schiffe, daß sich Niemand erinnern kann, je deren so viele auf einmal in der Zeit hier gesehen zu haben, und der einige Tage anhaltende Siroco (Süd. Westwind) verhinderte, daß kein Schiff unter Segel gehen konnte. Nach diesem beynabe 2 Monate lang anhaltenden Regenwetter erhob sich gestern Abends spät ein starker Nordwind, welcher allmählig so heftig ausartete, daß mehr denn 24 Schiffe von grosser Gattung, meistens Holländer, Schweden und Dänen, der Gewalt des Windes unterliegen mußten. Diese Schiffe hatten sich zwar von der Meerseite vor Anker gelegt,

und waren von der Landseite an den Pfählen angebunden, allein der Windstoß war zu heftig, und bey Anbruch des Tages konnte man von der Spitze des grossen Molo nur mit Schauern die Verwüstung anschauen, die der Wind an 7 grossen Schiffen angerichtet hatte. Einige waren so versunken, daß man nur die über das Wasser hervorragenden Mastbäume noch erkennen konnte, andre waren auf einen Haufen an die Spitze der Batterie so zusammen gedrückt, daß sie übereinander lagen. Einige hatten noch Glück genug, sich in das hohe Meer zu flüchten, den Wellen und dem Wind sich zu überlassen, und von dem Schicksal ihr Heil abwarten zu können. Ein ungläublicher Schaden, der um so empfindlicher ist, als zu vermuthen steht, daß dabey mehrere Personen ihr Leben eingebüßt haben werden. Von den bey diesem Sturm hier verunglückten Schiffen weiß man bis jetzt, daß 8 bis 10 ganz zu Grund gegangen sind. Unter diesen befindet sich der Engländer Stralkorp mit Pfeffer, Kaffee und Zucker, ein Amerikaner mit gleicher Ladung, ein Däne leer, und einer geladen für Hamburg bestimmt, ein Russe mit Getreide, ein Holländer geladen, ein Däne mit Del für Petersburg, und ein Spanier. Am stärksten zu bedauern ist ein erst vor 4 Tagen aus Amerika mit theurer Färberwaare

angekommener Kapitain, welcher nach einer Fahrt von 51 Tagen den hiesigen Molo glücklich erreichte, und hier in einer Nacht seine ganze, auf eigene Rechnung gehabte Ladung im Werth von 200 000 fl. so zertrümmet sah, daß man nur Bretter und gefärbtes Wasser erblickte. Von einem schwedischen Schiff wird mehrere Mannschaft, nebst dem Kapitain vermißt. Man sagt, er habe während des Sturms eine beträchtliche Kiste auf dem kleinen Schiff an das Ufer bringen wollen, da man aber heute das Fahrzeug gestürzt nahe am Land fand, worauf ein Budel wehmüthig heulte, so glaubt man ohne Zweifel, daß er seinen Tod in den Wellen gefunden. Einer von den Pföcken, an welchen die Schiffe gebunden waren, zerbrach, und das losgewordene Schiff trennte die übrigen von ihrer Linde, worauf 13 losgewordene, halb und ganz geladene, und in einwelchen Tagen schon zum Absegeln nach Hamburg, London und Livorno bestimmte Schiffe gegen das Lazareth trieben, und alle dort nicht nur sich selbst, sondern auch andre erst von Amerika, Frankreich und Rußland, angekommene Schiffe in Grund bohrten. Der in die offene See entkommenen Schiffe sind 7, von deren Schicksal man noch keine Kenntniß hat.

Wien, vom 26 Jan.

Der als Gelehrter, Schriftsteller und Geschäftsmann rühmlichst bekannte Kaiserl. Königl. Hofrath von Wiebeking hat von dem Kaiser von Rußland für seine theoretisch-praktische Wasserkunst, von der bereits 3 Theile erschienen sind, und die als das erste klassische Buch in diesem Fach angesehen werden kann, einen Ring von hohem Werth und ein Geschenk von 2000 Gulden erhalten. — Am 21. d. J. starb hier die berühmte Hofschauspielerinn Sacco im 53 Jahr ihres Alters. Sie hatte es in ihrer Kunst zu einem hohen Grad der Vollkommenheit gebracht und in den frühern Jahren ihres Lebens auf den vornehmsten Theatern von Deutschland mit großem Beyfall gespielt.

Zu Brünn ist am 17. Jan. der k. k. Feldmarschall Marquis Botta 75 Jahr alt gestorben.

Wien, vom 27 Jan.

Vor einigen Tagen ist ein französischer Courier über Wien nach Konstantinopel gegangen. Er hat hier ausgesagt, daß er den General Brüne gewiß schon dort antreffen wird. Man ist neugierig zu vernahmen, welche Anfrage des Generals Brüne in Konstantinopel machen werde. Die Post von dort hat seit einer Zeit nur unwichtige Neuigkeiten mitgebracht, bald werden sie wichtiger werden. Es ist die Frage, wie Egypten regiert und wie die weiteren türkischen Verhältnisse mit Frankreich bestehen sollen. — Man behauptet, Rußland werde in dieser Rücksicht zwischen

Frankreich und England ins Mittel treten, und diese so wichtige Angelegenheit zur Befriedigung beyder Theile beendigen.

Frezburg, vom 29 Jan.

Man schöpft aus einigen Umständen gegründete Hoffnung, daß endlich der Abmarsch der Franzosen aus dem Breisgau in Bälde erfolgen dürfte. An die Fürstlichen Regierungen von Baden und Fürstenberg sind Requisitionen eingelaufen wegen des Durchmarsches von 2 Kompagnien des k. k. Regiments Bender, welche von dem Breisgau und der Ortenau Militärbesitz ergreifen sollen. Zur Etibeldesiznahme ist zur Zeit, so viel man hier weiß, noch kein Commissar ernannt. — Den 26 Jan. ist der Adjutant des Brigadeführers Kouvillé von hier nach Zürich abgereist, um für das noch zu Frezburg garnisonierende franz. Bataillon Quartiere zu machen. Gestern gieng das noch hier stehende Depot des Französischen Militärs von hier ab.

Regensburg, vom 31 Jan.

Im weitern Geschäftsgang herrscht jetzt eine ungewöhnliche Eile, und mit Ungeduld wird der franz. und russ. Courier erwartet, welche das entliche Resultat der Kurierkonglerischen Dotation und die übrigen noch erforderlichen Bestimmungen hierher bringen sollen.

Frankreich.

Paris, vom 26 Jan.

Das heutige Amtsblatt der Regierung gibt in einem Schreiben aus Gibraltar vom 31. Dec. die nähern Umstände von den neulichen Unruhen daselbst. Am 24. gegen Abend rotteten sich Soldaten zusammen, die schrieten: Freiheit! Freiheit! Wir wollen 2 Köpfe. Ein Kapitain Regimentsadjutant ließ sich vor ihnen sehen, sie griffen ihn unter dem Geschrei: Freiheit. Unter diesem wiederholten Geschrei marschirten sie, nachdem sich ein Theil des Regiments der Königin und des 25. Regiments mit ihnen vereinigt hatte, gegen die Wohnung des Gouverneurs. Die Grenadiere suchten vergebens sie zurückzuhalten, die Kanoniere gewannen noch Zeit, Stücke aufzupflanzen, und den Eintritt in den Saal, wo der Gouverneur, Prinz Eduard Herzog von Kent, und der General Barnett waren, zu verwehren. Letzter kam heraus und fragte sie, was sie wollten. Wir wollen, daß Sie Gouverneur seyn, und der Prinz abreise. (Es ist hier zu bemerken, daß Se. Königl. Hoheit seit dem Antritt der Gouverneursstelle in Gibraltar sich zum ernstlichsten Geschäft machten, den Ausgelassenheiten und Unordnungen, die bis dahin von den dortigen Truppen größtentheils ungestraft ausgeübt worden waren, Einhalt zu thun, und Sucht

und Ordnung wieder herzustellen). Der General wies sie zur Ruhe und versprach ihnen auf den andern Tag Antwort. Die Meuterer zogen ab, als sie aber dem 54. Regiment, das unter den Waffen stand, nahe kamen, machte diese ein so gut unterhaltenes Feuer auf sie, daß sie sich zu zerstreuen gezwungen wurden, nachdem mehrere getödtet und viele verwundet worden waren. Am 25. Morgens mußten sich sämtliche Truppen auf dem Hauptplatz versammeln. General Barnett gab den Meutern starke Verweise, und fragte sie, wie sie sich solchen Frevel erlauben könnten. Sie antworteten, daß sie einen andern Gouverneur wollten, und einer gab dem General ein Papier, mit den Worten: Wir geben Ihnen 3 Tage zur Antwort. Alles schien ihm zufrieden gestellt. Aber am 26. Abends, nachdem die Verwirrung den ganzen Tag gedauert hatte, vermehrte sich der Lärm neuerdings, und gegen 10 Uhr war alles im Aufstand. Nun rückte der Prinz mit einer Kompagnie Grenadiere und 2 Feldstücken, an der Spitze seines Regiments, aus, und gerade auf die Empörer los. Um 3 Viertel auf 11 Uhr stieg das Kanonen- und Mörserfeuer an, und dauerte bis Mitternacht. Endlich zerstreuten sich die Auführer und am 27. Anbruch des Tags sah man sie ohne Ordnung und bestürzt hin und her laufen. Um 7 Uhr erschien der Prinz mit seinem Regiment und in Begleitung seiner Adjutanten auf der Hauptstraße, und beahl, daß jeder sich in sein Quartier begeben sollte. Der übrige Tag gieng ruhig vorüber und Abends 6 Uhr verkündigte ein wiederholtes Huzzah-Geschrei, daß alles beendet sey. Am 28. wurde über mehrere Soldaten vom 28. und 29. Regiment Kriegsrecht gehalten.

#### Niederlande.

Brüssel, vom 25 Jan.

Der Staatsrath Belez ist in Begleitung des Divisionsgenerals Belliard, in Antwerpen angekommen. Unter den Gegenständen, worüber derselbe mit den dortigen Autoritäten berathschlagt wird, sind die zu ergreifenden Maaßregeln, wodurch die verbotene Einfuhr der engl. Waaren am kräftigsten könne verhindert werden. — Der Herzog von Artemberg, welcher sich noch hier befindet, wird erst in künftiger Woche die Reise nach Paris antreten.

Aus den Häfen von Dänkirchen, Havre, Boulogne, Cherbourg und andern, werden nächstens Truppen nach St. Domingo abgehen.

#### Großbritannien.

London, vom 22 Jan.

Vorgestern hat das Specialgericht, das niedergelegt worden ist, um dem Obersten Despard und des-

sen Mitschuldigen den Prozeß zu machen, seine Berichtigungen angefangen. Die Geschwornen haben, auf einen Vortrag des Lord Ellenborough, die Anklage gegen gedachten Obersten und 12 andre Personen erkannt. Die Kommission hat sich hierauf bis zum 5. Febr. ajournirt, und am 7. wird über die Angeklagten gesprochen werden. Die Anklagsakte, die sehr lang ist, spricht von Staatsverrätherey und Uebersetzung der Bill aus dem 37. Jahr der Regierung des Königs gegen jene, welche Unterthanen Sr. Maj. die bey der Landa-mee oder der Marine dienen, zu verführen suchen. Obrist Despard hat sich die Hrn. Best und Burney zu Vertheidigern erbeten, und die Kommission hat ihm in diesem Gesuch willfahrt.

In den ersten Tagen dieses Monats hat ein Polizeibeamter von Limerick in Irland in einer benachbarten Gemeinde die Entdeckung gemacht, daß in der Werkstätte eines Schmids zur Nachtzeit sehr eifrig an Piken gearbeitet wurde. Einer der Arbeiter ist ergriffen, und mit den bereits fertigigten Piken nach Limerick gebracht worden. In nemlicher Gegend haben sich kürzlich einige unruhige und gewaltsame Auftritte zugetragen, die, nach unsern Oppositions-Journalen, nur zu sehr die Fortdauer des Geistes der Unzufriedenheit und Aufruhrs, der schon seit so langer Zeit in diesem Reich herrscht, beweisen, nach den Ministerialblättern aber in die Klasse gewöhnlicher Räubereyen und Privatverbrechen gehören.

#### Preußen.

Bialystock, in Neu-Ostpreussen,  
vom 13 Jan.

In der Nacht vom 7. zum 8. (es war genau ein Viertel auf 2 Uhr, und der Frost war bis zum 25. Grad gestiegen) entstand ein sehr heftiger Erdstoß. Die Gebäude wurden von Grund aus erschüttert, Tassen und Gläser klangen und alle dadurch aufgeweckte oder noch wachende Personen hielten bey den bisher so häufig gelegnen Nachrichten von Erdbeben diese Erschütterung für eine ähnliche Erscheinung. Der Stoß repetirte in der selben Nacht um 4 und um 5 Uhr, nur in einem schwächern Grad. Alle 3 Stöße schienen von Westen her zu kommen. Des folgenden Tags entdeckte man mitten in der Stadt von Norden nach Süden einen schnurgeraden starken und langen Riß in der eisigen Erdrinde.

In der nun folgenden Nacht  $\frac{1}{2}$  auf 12 Uhr vernahm man nochmals einen heftigen Erdstoß, der Tassen und Gläser zum Klingen brachte, und Lichte von ihrer Stelle rückte, und am Morgen darauf entdeckte man in noch andern Gegenden der Stadt mehrere Risse in der Erde, und selbst einen Sprung in der

Wauer des hiesigen sehr festen Kammergebäudes. Auch fand man in mehrere andern Gebäuden Spuren von den gehaltenen Erschütterungen. Die Kälte war bis zum 27ten Grad nach Reaumur gestiegen, und hielt nachher noch 4 Tage mit fast gleicher Strenge an.

Berlin, vom 25 Jan.

Hier ist folgende officielle Bekanntmachung erschienen, als Gegengift für leichtgläubige Personen, die sich durch falsche Versprechungen und Anzeigen verleiten lassen möchten, in Nordamerika ein zweites Eldorado zu suchen. Es ist bekannt geworden; daß im Monat May v. J. verschiedene könlgl. Unterthanen von Hamburg nach Philadelphia in Nordamerika und zwar zum Theil unter der Verpflichtung übergeführt worden sind, daß sie bey vorhandenem Vermögen zur Zahlung der stipulirten Fracht von 20 Guineen dieselbe durch die ihren verschiedenen Erwerben angemessene Arbeit abverdienen wollten, zu welchem Zweck eine dazu bestimmte Gesellschaft in Philadelphia für ihr Unterkommen sorgen würde. Da aber nach Ankunft dieser Leute zu Philadelphia sich ergeben hat, daß eine Gesellschaft bemerkter Art daselbst nicht vorhanden gewesen ist, so sind diejenigen, welche nicht zu ihrem Unterkommen nach Gewerben und Kenntnissen sofort andere Gelegenheit gefunden haben, durch eine ihnen aufgelegte harte Einsperrung gendthigt worden, sich ohne alle Rücksicht auf ihre Kenntnisse und Gewerbe zu Leistung der schwersten Feld- und anderer Knechtsarbeit einem jeden zu überliefern, der die für sie zahlende Fracht mit ihrer größten Beschwerde, auch bey dem Ruin ihrer Gesundheit und Kräfte in einiger Zeit erpressen zu können geglaubt, und zur Zahlung der Fracht sich erbotten hat. Da unter diesen Leuten angegebenermaßen der Handlungsbedienter Fischer, der Chirurgus F. H. Silter oder Sitter, der Schuhmacher Krüger, der Tischler Schulz, und der Messerschmide Henning, sämmtlich aus Berlin, ingleichem die aus Brandenburg gebürtigen Schuhmacher Fidler und Sattler Krieger sich befinden sollen, so wird solches den etwa vorhandenen Verwandten derselben zu dem Ende bekannt gemacht, daß diese in gehörige Erwägung nehmen können, ob und was sie zur Befreyung ihrer unglücklichen Verwandten an Geld beyzutragen im Stand sind, als wovon ihre Anzeige erwartet wird, um sodann zur Erreichung ihrer Absicht auf angemessenem Wege mitwirken zu können. Berlin den 16. Dec. 1802.

Königl. kurländ. Kriegs- und Domainenkammer.

Italien.

Rom, vom 16. Jan.

Der zum Großmeister von Malta ernannte Prinz von Ruspoli hat durch den Cardinal Kaprara ein zweites päpstliches Breve erhalten, worinn ihm befohlen

wird, England zu verlassen, und zur Uebernahme der ihm zugedachten Würde nach Rom zu kommen. — Der Kaiser von Rußland verlangt, daß die Insel Malta in allen künftigen europäischen Kriegen, eine vollständige Neutralität genieße und daß die im Frieden zu Amiens stipulirte Errichtung einer neuen Zunge, nämlich der von Malta nicht Statt habe.

Mayland vom 20. Jan.

Wie man von Lucca unterm 11. d. vernimmt, befand sich der französis. Gesandte am toskanischen Hof, Gen. Clarke, seit einigen Tagen daselbst. Der große Rath von Lucca hatte eine Deputation an denselben abgeschickt, um ihm die in seiner Mitte herrschende vollkommene Eintracht, die Empfindungen der Dankbarkeit und Ehrerbietung für den ersten Konsul ic. zu erkennen zu geben. Zugleich hatte der große Rath beschlossen, eine Statue von Marmor, Buonaparte darstellend, in seinem Sitzungssaale mit folgender Inschrift errichten zu lassen: Dem Vater des Volks von Lucca, der dankbare große Rath.

Nachrichten aus Korsu vom 13. Dec. melden, daß der Obrist Sebastiani mit der Fregatte Cornelle auf der Insel Janne angehalten hatte, seine Erscheinung hatte bey der alten franz. Partey gewisse Hoffnungen erregt, aber die Verwaltungsbehörde hatte den Bewegungen Einhalt gethan und von dem Br. Sebastiani war ein Schreiben an diese Behörde erlassen worden, worinn er sagte, daß ihm der erste Konsul aufgetragen, die Inseln der neuen Republik zu besuchen und sie seiner lebhaftesten Theilnahme zu versichern, wie auch seines Wunschs, ihre innern Zwispalten aufhören zu sehen, ihre politische Unabhängigkeit sey durch Frankreich, Rußland und die Vforte garantirt, diese drey, durch die engste Freundschaft zusammen verbundenen Mächte erwarteten bey ihren Bemühungen für das Wohl der Republik ein entsprechendes Vertrauen und das Stillschweigen der Leidenschaften, eine reine Demokratie und eine unbeschränkte Aristokratie seyen gleich wenig zuträglich u. s. w. Das Schreiben schloß mit dem Verlangen, daß es den Einwohnern der Insel mitgetheilt werden möchte. — Nach denselben Bericht war eine Kopfsteuer von 120,000 Scudi den Einwohnern der 7 Inseln auferlegt und es sollte für den Unterhalt der russischen Truppen eine außerordentliche Kontribution von 200,000 Scudi statt haben.

Unkündigung.

Grünwinkel. Da die auf den 7. künftigen Monats ausgeschriebene Versteigerung des hiesigen Guts unterbleibt, weil ein dieses Vorhaben besetzender Vertrag zwischen den Interessenten statt gefunden hat, so wird dieses dem geehrtesten Publikum hierdurch bekannt gemacht. Den 29. Jan. 1803.